

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Rufen Sie uns an: 044 487 17 49

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.



www.hev-zuerich.ch

Beschwerde abgewiesen

Prozess Das Bundesgericht befindet eine prügelnde Mutter endgültig für schuldig. **Seite 5**

25 Zentimeter Schnee nötig

Wintersport Konrad Gwerder präpariert seit zehn Jahren Langlaufloipen. **Seite 6**

Nothelfer Del Curto

Eishockey Der ZSC-Trainer über seinen Wettlauf gegen die Zeit in Zürich. **Seite 27**



Politiker mischen sich in Spitalstrategie ein

Meilen Anlässlich einer Podiumsdiskussion debattierten Gesundheitspolitiker aus dem Bezirk Meilen über die künftigen Herausforderungen der Regionalspitäler.

Fabienne Sennhauser

Der Männedörfler CVP-Politiker und Kantonsrat Lorenz Schmid hat mit einem Brief an die Gemeindepräsidenten des Bezirks Meilen eine Kontroverse über die Ausrichtung des Spitals Männedorf ausgelöst. An

einer Podiumsdiskussion am Montagabend kreuzte der Apotheker nun mit seinen Kantonsratskollegen Beatrix Frey-Eigenmann (FDP, Meilen), Hanspeter Göldi (SP, Meilen) und Thomas Wirth (GLP, Hombrechtikon) zu ebendiesem Thema die Klingle. Während Schmid und Göldi

di sich davon überzeugt zeigten, dass es an der Politik sei, die besten Rahmenbedingungen für eine zukunftsträchtige Spitalstrategie zu schaffen, warnte Frey-Eigenmann vor einem einheitlichen Rezept. «Die Vorstellung, dass 180 Politiker über eine Spitalstrategie debattieren, ist grauenhaft.» Für einen

Mittelweg setzte sich indes der grünliberale Thomas Wirth ein: «Die Spitalstrategie muss in Absprache mit dem Spital, dessen Trägergemeinden und allenfalls weiteren Akteuren, wie Hausärzten oder Spitex, angepasst werden.» **Seite 3**

Banker muss Luxusvilla unter Wert verkaufen

Erlenbach Für 12 Millionen weniger als einst gefordert wechselte eine Villa den Besitzer.

Der Preiszerfall einer Villa in Erlenbach zeigt, wie schwierig es in den vergangenen Jahren geworden ist, Liegenschaften im Luxussegment zu verkaufen. Für 25 Millionen Franken hatte ein ehemaliger Investmentbanker sein Traumhaus hoch über Erlenbach vor sechs Jahren angepriesen. Verkaufen konnte er es nicht. Auch als die Luxusvilla aufgrund seiner finanziellen Schwierigkeiten vor eineinhalb

Jahren unter den Hammer kam, fand sich kein Käufer. Zum Mindestpreis von 17 Millionen wollte niemand mitbieten. Seit verganginem Sommer hat die Liegenschaft nun aber einen neuen Besitzer, wie das Grundbuchamt auf Anfrage bestätigt. Der genaue Verkaufspreis ist zwar nicht bekannt – Gerüchten zufolge soll die Villa aber nur noch für 13 Millionen Franken einen Abnehmer gefunden haben. (miw) **Seite 5**

Die Schweiz darf sich über die erste WM-Medaille freuen



Ski Corinne Suter war in der Hundertstel-Entscheidung im WM-Super-G von Are eine der drei Glücklichen. Die Schwyzlerin holte hinter der Amerikanerin Mikaela Shiffrin und der Italienerin Sofia Goggia Bronze. (red) **Seite 25** Bild: Keystone

Naturfreunde fordern: Mehr schützen statt pützeln

Horgen Ein guter Teil der hiesigen Bevölkerung ist sensibilisiert auf die Frage, wie ihre Wohngegend mit den gemeindeeigenen Grünflächen umgeht. In Oberrieden und Wädenswil hat es beispielsweise für Unmut gesorgt, dass aus Spargründen auf die Bepflanzung von Blumenrabbatten verzichtet wurde. Auch den Horgnern ist es ein Dorn im Auge, wie die Gemeinde ihre Grünflächen pflegt. Aus Sicht des örtlichen Naturschutzvereins geschieht dies in Horgen zu wenig naturverträglich. In einer Petition mit dem Titel «Naturschutz

statt Naturputz» fordern 1470 Naturfreunde aus Horgen und Umgebung daher ein Umdenken. Am Montagabend wurden diese Unterschriften einer Delegation des Gemeinderats überreicht. Zum Vergleich: In Wädenswil waren für eine ähnlich gelagerte Petition knapp halb so viele Unterschriften zusammengekommen. Die Petitionäre wünschen sich nicht zuletzt, dass die Gemeinde im Bereich Grünflächenpflege und Förderung der Artenvielfalt eine Vorbildfunktion wahrnimmt. (red) **Seite 7**

Hohes Qualifikationsniveau sorgt für gute Lohnquoten in der Schweiz

Arbeitsmarkt Die Arbeitnehmenden in der Schweiz sind in den letzten Jahren besser gefahren als in den meisten übrigen Ländern: Der Anteil der Arbeitseinkommen – also Löhne und Gehälter – am gesamtwirtschaftlichen Kuchen hat sich hierzulande vergrößert, jedenfalls bis 2017. Für Marco Salvi, Arbeitsmarktexperte bei der Denkfabrik Avenir Suisse, ist die Schweiz ein «Sonderfall». Denn zwei Drittel der hochentwickelten Länder hätten im gleichen Zeitraum sinkende Lohnquoten und damit wachsende Anteile der Kapital- und Unternehmereinkommen verzeichnet. In den USA und in Grossbritannien war dieser Rückgang besonders ausgeprägt. Daniel Lampart, Chefökonom des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, teilt diesen Befund: «Wir konnten unseren Anteil am Kuchen zumindest halten. Aus gewerkschaftlicher Sicht darf sich diese Bilanz sicher sehen lassen.» Einer der wichtigen Gründe für die Schweizer Aus-

nahmestellung dürfte das hohe Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte sein.

Einbussen bei den Margen

So haben die Arbeitgeber in wirtschaftlich schwierigen Zeiten – so etwa nach dem Frankenschock im Jahr 2015 – auf grössere Entlassungen verzichtet, weil sie «auf ihre Mitarbeitenden als Know-how-Träger angewiesen sind», sagt Michael Siegenthaler vom Konjunkturforschungsinstitut an der ETH Zürich. Eher nahmen die Unternehmen Einbussen bei den Gewinnmargen in Kauf. In den zwei letzten Lohnrunden ist es nun aber zur Gegenbewegung zugunsten der Arbeitgeber gekommen. Trotz guter Konjunktur sind die Löhne nach Abzug der Teuerung für die meisten Beschäftigten nicht gestiegen. Die Arbeitgeber sehen den Hauptgrund dafür im bescheidenen Produktivitätswachstum der Wirtschaft. (rm) **Seite 23**

Sterne für mehrere Restaurants

Gastronomie Nur noch Sterne sehen, das ist für die Restaurants und Küchenchefs nichts Negatives. Im Gegenteil: Im «Guide Michelin» mit Sternen versehen zu werden, ist eine grosse Auszeichnung und Ehre. Gestern Abend wurde an einer offiziellen Verleihung bekannt, wer in der diesjährigen Ausgabe 2019 eine solche Prämierung erhält. In der Region Zürichsee sind es insgesamt sieben Restaurants. (red) **Seite 3**

Zweifelhafte Studie zu Offset-Deals

Rüstung Wenn der Bund dereinst neue Kampffjets kauft, fliessen 8 Milliarden Franken in ein anderes Land. Der Bundesrat verlangt, dass dieselbe Summe in Form von Industrieaufträgen wieder zurückfliesst. Nun kommt eine neue Studie der Uni St. Gallen zum Schluss, dass sich solche umstrittenen Offset-Deals für die Schweiz lohnen. Der Befund ist zweifelhaft: Der Autor der Studie ist Berater der Ruag. (red) **Seite 19**

Wetter

–5° 2°
Im Flachland Nebel, sonst sonnig.

Seite 14

Was Sie wo finden

Agenda	11
TV/Radio	12
Digital	13
Börse	22
Sport	24

Traueranzeigen	10
Amtliche Anzeigen	4

